

Bei der Arbeit gut aussehen

MODE Eine Modedesignerin will Farbe und einen Hauch Sexyness in Arztpraxen bringen. Funktional müssen die Kleider trotzdem bleiben.

CLAUDIO MORO

Viele kennen sie, viele mögen sie, manche lieben sie. Die US-amerikanische Ärzteserie «Grey's Anatomy» beweist, dass das Genre mit den lebensrettenden Engeln in Weiss noch lange nicht überholt ist. Zwischen einer Visite und einer Operation kümmern sich die Ärzte und Pfleger vor allem um die Höhen und Tiefen ihres persönlichen Beziehungswahnsinns. Frauen jeden Alters stehen auf Derek Shepherd, den Beau der Serie, besser bekannt als McDreamy. Männer dagegen pendeln reichlich unentschlossen zwischen der blonden Izzie und der rothaarigen Addison, die eine jung, die andere reifer.

MODISCH GEBEN die attraktiven Figuren aber nicht viel her: weisse Kittel und blaue OP-Klamotten, so weit das Auge reicht. «In Spitälern und Praxen herrscht modisch gesehen absolute Langeweile», sagt Maya Trachsler. Mit ihrem jungen Label «boulot» versucht die 47-jährige Modedesignerin Stil, Form und Farbe in die sterile Welt der Medizin zu bringen. «Vieles sieht furchtbar bieder und verstaubt aus», weiss sie aus eigener Erfahrung. Über Jahre arbeitete Maya Trachsler in Zahnarztpraxen. Dann besuchte sie in Zürich die Modeschule. Nun will sie Medizin und Mode zusammenzubringen. So entstehen unter anderem T-Shirts, Schürzen oder Kopfbedeckungen. Die vorherrschende Farbe bleibt Weiss. «Farben bleichen beim vorgeschriebenen täglichen 60-Grad-Waschgang aus. Weiss sieht einfach am saubersten aus», erklärt sie.

Bestechend sind die Schnitte: Die «boulot»-Shirts und -Hosen sind enger, körperbetonter geschnitten. «Auch im beruflichen Alltag will eine Frau gut aussehen. Meine Mode unterstreicht die Weiblichkeit, ohne unbequem zu sein.» Viele der Outfits lassen sich wickeln oder binden, «denn die Bewegungsfreiheit muss garantiert bleiben», sagt Maya Trachsler. Ihre erste Kollektion entstand im Jahr 2005, heute bietet die Designerin und Schneiderin 40 verschiedene Einzelteile an. Gerade hat sie eine Herrenhose entwickelt, die im Schnitt einer Jeans gleicht. «Sie eignet sich nicht nur für die Arbeit, sondern auch für die Freizeit.» Dass die Berufskleidung immer wieder die Alltagsmode beeinflusst oder sogar prägt, ist ein bekanntes Phänomen.

DIE BLUEJEANS war ursprünglich eine Arbeiterhose, eigens entwickelt von Levi Strauss und Jacob David für die Goldgräber in Kalifornien um 1870 herum. Heute ist die Jeans eines der am weitesten verbreiteten Kleidungsstücke überhaupt. Oder der Trenchcoat. Der Textilunterneh-



BERUFSKLEIDER Das Label «boulot» kleidet Leute im Spital und in Arztpraxen. Manchmal wird aus Arbeitskleidung Streetwear, wie beispielsweise die Jeans von Carhartt. HO/CARHARTT

mer Thomas Burberry wurde vom britischen Militär beauftragt, einen Mantel zu kreieren, der die Soldaten in den Schützengräben vor Wind und Wasser schützen sollte. Als Stoff wählte Burberry die von ihm entwickelte Gabardine, einen robusten und wasserdichten Stoff. Der Trenchcoat wurde nach dem 1. Weltkrieg ins zivile Leben überführt und ist heute als Regenmantel kaum wegzudenken.

Arbeitskleidung hat zunächst funktionsgebundenen Aspekten zu genügen. Zweck und Einsatzum-

feld sind Kriterien, die bei der Entwicklung von Berufskleidung beachtet werden müssen und die die Wahl von Passform, Farbe und Stoff beeinflussen. Modische Aspekte treten klar in den Hintergrund.

Damit die Arbeitskleidung den Weg in die Alltagsmode schafft, braucht es Trendsetter. Sie kombinieren mal den Overall mit einem Jackett oder tragen eine Latzhose zum Träger-T-Shirt. «Einem Trendscout fällt so etwas auf», erklärt Francesco Morace vom Future Con-

cept Lab, einem Mailänder Institut, das Trends erforscht und grossen Labels beratend unter die Arme greift. Und so landet ein Kleidungsstück wie beispielsweise die Cargohose plötzlich auf dem Laufsteg. Die Trendjäger machten die Handwerkerhose mit den aufgesetzten Seitentaschen strassentauglich, salonfähig.

Vielleicht schaffen dereinst auch Kreationen von Maya Trachsler den Weg in die Alltagsmode.